

Der dänische Schweinesektor engagiert sich in vielen Bereichen, um die Branche in Sachen Klima- und Umweltschutz weiter voranzubringen.

Dänemark setzt Maßstäbe

Mehr Produktivität, weniger Umweltauswirkungen

Das Thema Nachhaltigkeit steht im dänischen Schweinesektor genau wie in der gesamten Agrar- und Ernährungswirtschaft des Landes ganz oben auf der Agenda. Die Branche hat zum Beispiel eine Reihe von zukunftsweisenden Projekten auf den Weg gebracht, um den Klima- und Umweltschutz in Dänemark weiter voranzubringen.

Der dänische Schweinesektor hat bei der Verringerung von Umweltauswirkungen in den vergangenen Jahrzehnten bereits viel erreicht. Nach Angaben des Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft konnten die Schweinehalter durch eine Reihe von Maßnahmen die Stickstoff- und Phosphor-Emissionen pro Kilogramm erzeugtem Schweinefleisch seit 1985 um 53 bzw. 56 Prozent verringern. Die Ammoniakverluste hat die Branche sogar um 75 Prozent reduzieren können, und dies bei einer deutlichen Steigerung der Fleischerzeugung. „Es ist das Ergeb-

nis eines langjährigen Engagements der Schweinehalter und ihrer Berater. Die Erfolge sind unter anderem auf eine starke Zuchtarbeit, neue Erkenntnisse über die optimale Futterzusammensetzung und bessere Gesundheits- sowie Produktionsbedingungen zurückzuführen, die die Produktivität in der dänischen Schweineproduktion gesteigert haben“, sagt Christian Fink Hansen, Direktor des Schweinesektors beim Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft. Allein durch die Beimischung von Aminosäuren in den Futterrationen hat man die Ammoniakverluste im Ver-

gleich zu den späten 1980er Jahren um 36 Prozent verringern können. Die Phosphor-Emissionen konnten durch den Einsatz von Phytase ebenfalls deutlich reduziert werden. Phytase ist ein Enzym, das den Schweinen die Umsetzung von Phosphor erleichtert, so dass die Gülle weniger Phosphor enthält.

Kraftstoffe der besonderen Art

Der dänische Schweinesektor engagiert sich aber auch in anderen Bereichen, um die Branche in Sachen Klima- und

Umweltschutz weiter voranzubringen. So lassen sich zum Beispiel durch den Einsatz moderner Technologien die Emissionen aus Schweineställen deutlich senken. Experten haben darüber hinaus ermittelt, dass man die Methan-Emissionen in der Schweineproduktion um rund 20 Prozent reduzieren kann, wenn die Gülle häufiger aus den Schweineställen befördert und anschließend zügig verwertet wird. Stichwort Gülle: Die Fähren auf der dänischen Insel Bornholm sollen in Zukunft mit Biogas betrieben werden, das aus Gülle von Kühen und Schweinen erzeugt wird. „Die Kooperation von Schifffahrt und Landwirtschaft eröffnet weitreichende Perspektiven für einen nachhaltigen Klimaschutz. Das Projekt hat Zukunft. Angesichts der durch den Ukraine-Krieg steigenden Energiepreise ist das Thema hochaktuell“, so ein Sprecher des Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft. Apropos Fahrzeuge: Das SEGES Pig Research Centre im Dänischen Fachverband ist an einem Projekt beteiligt, das den Klima-Fußabdruck der Landwirtschaft reduzieren und zugleich CO₂-neutralen Flugzeugkraftstoff liefern kann. Bei der Skyclean-Technologie wird durch eine Pyrolyse aus Strohresten und Biogas-Restfasern Biokohle erzeugt, die in landwirtschaftlichen Böden Kohlenstoff binden und als Dünger die Fruchtbarkeit der Böden steigern kann. Das bei dem Verfahren ebenfalls anfallende Gas bzw. Öl kann als klimaneutraler Flugzeugtreibstoff dienen. Entwickelt



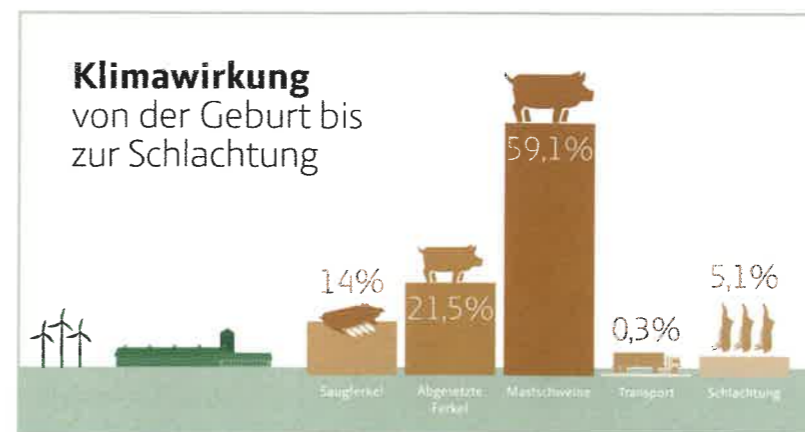
Der dänische Schweinefleischindustrie hat nach Angaben des Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft die Stickstoff- und Phosphor-Emissionen pro Kilogramm erzeugtem Schweinefleisch seit 1985 um 53 bzw. 56 Prozent verringert.

hat Skyclean der Erfinder und Firmengründer Henrik Stiesdal. Er rechnet mit der kommerziellen Markteinführung im Jahr 2023. Dann will der Däne auch das Exportpotenzial ausschöpfen.

Digitales Klima-Tool unterstützt Landwirte

Die gesamte dänische Agrar- und Ernährungswirtschaft treibt nachhaltige Entwicklungen mit Hochdruck voran. Und das aus gutem Grund, denn die Branche will im Jahr 2050 Nahrungsmittel ausnahmslos klimaneutral erzeugen. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, arbeiten unter anderem die Fachleute im SEGES Pig Research Centre des Dänischen Fachverbands der Land- &

Ernährungswirtschaft an verschiedenen innovativen Konzepten und Technologien. Gemeinsam mit dem Bio-Landesverband Økologisk Landsforening hat das Forschungszentrum zum Beispiel ein digitales Klima-Tool namens ESGreen Tool entwickelt. Die Buchstaben ESG stehen für Environmental, Social und Governance. Landwirte, die an einem entsprechenden Lehrgang teilnehmen, können das ESGreen Tool in diesem Jahr kostenlos nutzen. Die Software zur Erfassung der Klimawirkung auf Betriebsebene kann in allen Bereichen der konventionellen sowie biologischen landwirtschaftlichen Produktion zum Einsatz kommen und soll zur weiteren Reduzierung der Klimaauswirkungen in der gesamten dänischen Agrarwirtschaft beitragen. Mit dem ESGreen Tool können die Landwirte den Fußabdruck ihres Betriebes berechnen und ermitteln, wie sich Änderungen, zum Beispiel bei der Fütterung, im Düngemanagement oder durch den Einsatz neuer Technologien positiv auf die Klimabilanz auswirken. Mit dem Klima-Tool kann man darüber hinaus Ökobilanzen nach internationalen Standards erstellen. Die Fachleute des SEGES Pig Research Centre und ihre Partner entwickeln das digitale Klima-Tool kontinuierlich weiter. Langfristig soll es auch die aktuelle Klimabelastung der landwirtschaftlichen Betriebe in Bezug auf die von ihnen erzeugten Produkteinheiten berechnen können. □



Übersicht über die prozentualen Anteile der einzelnen Produktionsphasen an der Klimawirkung von der Geburt bis zur Schlachtung.